

ment ist kein Beitrag zu mehr Effizienz im Gesundheitswesen, so eine Studie. **6**

„In zehn Jahren nur eine AOK“



Schleswig-Holsteins AOK-Chef Dr. Dieter Paffrath erwartet, daß der Fusionsprozeß innerhalb des AOK-Systems an Fahrt gewinnt. **9**

MEDIZIN

Schutz vor Herpes zoster

Eine neue Impfung verhindert Herpes zoster wahrscheinlich bereits innerhalb weniger Tage nach dem Impftermin. **10**

Nierenschutz bei Diabetes Typ 2

Bei Typ-2-Diabetikern mit Nephropathie werden Hemmstoffe des Renin-Angiotensin-Systems empfohlen. **12**

WIRTSCHAFT

Klinik gegen Konzern

Das St. Bernhard-Hospital in Kamp-Lintfort verzichtet auf Siemens-Medizintechnik – aus Solidarität. **13**

Roche wächst in Deutschland

Vor allem durch Neuzulassungen hat Roche in den ersten drei Quartalen beim Pharma-Umsatz zugelegt. **14**

PANORAMA

Mona Lisas Blutfett

Ein belgischer Arzt will den Grund für gelbe Flecken im Gesicht der „Mona Lisa“ entdeckt haben: Hyperlipidämie. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 77

Redaktion: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 5 88
(0 61 02) 5 87

Verlag: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23

Internet: www.aerztezeitung.de
www.aerztezeitung.de

25. B
26091X
ZB MED

Motilität und Schmerz Wahrnehmung. Die Symptome erinnern an Nahrungsmittel-Unverträglichkeit, Reizdarm oder gastrointestinale Entzündungen. Typisch: Untersuchungen ergeben keine oder nur gering auffällige Befunde. Dar-



Chronische Bauchschmerzen können Symptome einer systemischen Mastzellenkrankheit sein. Foto: imago

Mehr Bürger mit Rückenschmerz

BERLIN (dpa). In Deutschland leiden nach einer Umfrage der Betriebskrankenkassen immer mehr Menschen unter Rückenschmerzen. In einer repräsentativen Befragung gaben fast 70 Prozent der Bundesbürger an, daß sie Rückenbeschwerden haben, wenn auch die meisten nur gelegentlich, teilte der BKK Bundesverband in Berlin mit. Bei einer ähnlichen Untersuchung aus dem Jahr 1998 habe dies lediglich jeder zweite (53 Prozent) gesagt. **Siehe auch Seite 4**

Anstellung bringt höheren Ordi-Komplex

Wer Ärzte beschäftigt, bekommt pro Patient 60 Punkte mehr als Einzelkämpfer

NEU-ISENBURG (lu). Kollegen, die andere Ärzte beschäftigen, haben einen klaren Anspruch darauf, ebenso wie Gemeinschaftspraxen den höher bewerteten Ordinationskomplex zu bekommen. Das geht aus einer Entscheidung des Bewertungsausschusses hervor.

Mit dieser Klarstellung hat der Bewertungsausschuß einen Passus in den Allgemeinen Bestimmungen geschärft, der in Kassenärztlichen Vereinigungen für Unklarheit gesorgt hatte. Folge der Unschärfe:

Kollegen, die etwa einen Job-Sharing-Partner beschäftigen, mußten sich in manchen KV-Bezirken mit dem für Einzelpraxen geltenden geringeren Punktwert des Ordinationskomplexes zufriedengeben.

Damit ist es seit dem 1. Oktober vorbei. Unter Punkt 5.1 der Allgemeinen Bestimmungen werden als Berechtigte jetzt ausdrücklich „Gemeinschaftspraxen, medizinische Gemeinschaftspraxen und Praxen mit angestellten Ärzten“ genannt. Kollegen mit angestellten Ärzten erhalten demnach wie arztgruppengleiche Gemeinschafts-

praxen sind alle Altersgruppen, geschlechtsspezifische Häufigen sind bislang nicht bekannt.

Siehe auch Seite 2

Infos zur Checkliste: Professor Gerhard Molderings, Uni Bonn, E-Mail: molderings@uni-bonn.de

Schmidt kritisiert Kassen

Ministerin: „Es geht nur um Eigeninteressen“

KÖLN (vdb). Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) hat Verbänden und Kassen vorgeworfen, bei der Diskussion über die Gesundheitsreform das Wohl der Patienten zu ignorieren.

Im Deutschlandfunk sagte die Ministerin gestern: „Bei keinem geht es um die Patienten. Es geht nur um Eigeninteressen.“ Wenn es um die Patienten und die kranken Menschen ginge, würde man mehr über die Inhalte der Reform

reden. Verärgert ist Schmidt vor allem über die Kassen. Deren Vorsitzende hatten vergangene Woche angekündigt, als Folge der Gesundheitsreform freiwillige Leistungen abbauen zu müssen. Dazu sagte die Ministerin: „Ich finde das unglaublich.“

Unterdessen protestierten am Samstag über 200 000 Menschen gegen die Refompolitik der Bundesregierung. Dazu aufgerufen hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund. **Siehe auch Seite 6**

praxen pro Ordinationskomplex 60 Punkte mehr als Ärzte in Einzelpraxen.

Die neue Passage berechtigt auch Kollegen, die einen Weiterbildungsassistenten beschäftigen, pro Ordination 60 Punkte mehr zu bekommen. Das aber war dem Vernehmen nach so nicht geplant. Wie aus informierten Kreisen zu erfahren war, wird der entsprechende Punkt in den Allgemeinen Bestimmungen geändert werden.

Der aktualisierte EBM ist unter www.kbv.de/ebm2000plus/EBMGesamt.htm einzusehen.

als zwei Jahre alt waren und einbeidseitige Otitis media hatten, war dies bei 23 Prozent mit und bei 46 Prozent ohne Antibiotika der Fall. Bei Kindern mit Otorrhö persistierten die Symptome in dieser Zeit bei 12 Prozent mit Antibiose und bei 39 Prozent ohne Antibiose. Bei älteren Kindern, bei Kindern ohne Otorrhö und bei Kindern mit einseitiger Otitis media war der Unterschied deutlich geringer.

Gebühr auf Internet-PC kommt 2007

BAD PYRMONT (all). Für internetfähige Computer muß von 2007 an eine Gebühr von 5,52 Euro im Monat an die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) überwiesen werden. Darauf haben sich die Ministerpräsidenten der Länder verständigt.

Niedergelassene, die in ihrer Praxis weder einen Fernseher noch ein Radio bei der GEZ angemeldet haben, müssen die Abgabe auf Internet-PC zahlen – weil mit den Computern im Prinzip ferngesehen werden kann. Unabhängig von der PC-Zahl in einer Praxis fällt die Gebühr einmal an. Wer zum Beispiel ein Radio in seinem Praxis-Pkw angemeldet hat, wird nicht mehr extra zur Kasse gebeten.

Über die Abgaben-Höhe wurde lange gestritten. Ursprünglich war die Fernsehgebühr von 17,03 Euro geplant, bevor sich die Ministerpräsidenten auf die Hörfunkgebühr von 5,52 Euro einigten. **Siehe auch Seite 2, 4**